

Bundeskanzleramt
Vizekanzler Dr. Adolf SCHÄRF

Wien, am 13. Mai 1954

Die belgische Sozialistische Partei ist daran, dieses System zu beseitigen; sie erklärt, daß ein Großteil der Mittelschullehrer von der Kirche unterbezahlt worden sei.

Ich ersuche auch darauf zu achten, dass lieber der Staat eventuelle Pensionsansprüche für Lehrpersonen auf sich nimmt, als dass er eine Pauschalsumme aussetzt, aus

der In einer Besprechung mit Bundeskanzler Raab am 12. hl Mai 1954 nachmittag brachte dieser die Sprache auf die Schulgesetze; er wünscht, dass sie in die laufenden Parteienbesprechungen einbezogen werden sollen. Davon riet ich ab.

die Ich sagte, unter dem Vorsitz Raabs habe man sich in wichtigen Punkten geeinigt, aber einige Monate darauf schicke Dr. Kolb ein Protokoll aus, das etwas anderes sage, als was man als bereits beschlossen angesehen habe.

Darauf erklärte Raab: "Die katholischen Lehrer haben Kolb einen Strich durch die Rechnung gemacht!"

Ich darauf: "Aber Frisch war ja einverstanden; Raab meinte: "Ja, aber die katholischen Lehrer nicht."

Daraus ist ersichtlich, daß unser Eindruck richtig gewesen ist, dass Kolb von den Katholischen Lehrern zur Zurücknahme der Vereinbarung veranlasst worden ist.

Ich habe also von der Aufnahme der Schulsachen in die Parteienbesprechungen abgeraten und gemeint, Kolb solle veranlasst werden, die ausständigen Fachmännerbesprechungen doch endlich wieder aufzunehmen und zu Ende zu führen; auch wir könnten ohne Zustimmung unserer Fachleute nicht abschliessen.

Ich möchte zu dem Ganzen noch folgendes bemerken:

In Belgien ist jetzt eine lebhaftete Diskussion über die konfessionelle Schule im Gang. Es stellt sich heraus, daß die katholische Regierung die Volksschullehrer individuell auf den Staatshaushalt übernahm, hinsichtlich der Mittelschullehrer jedoch Pauschalbeiträge für einzelne Schulen ohne individuelle Anstellung ausgeworfen hat.

Wien, am 13. Mai 1954

Die belgische Sozialistische Partei ist daran, dieses System zu beseitigen; sie erklärt, daß ein Großteil der Mittelschullehrer von der Kirche unterbezahlt worden sei.

Ich ersuche Euch, darauf zu achten, dass lieber der Staat eventuelle Pensionsansprüche für Lehrpersonen auf sich nimmt, als dass er eine Pauschalsumme aussetzt, aus der dann bei schlechter Bezahlung etwa die doppelte Zahl von Lehrpersonen besoldet wird.

Ich glaube, den gleichen Anspruch auf Berücksichtigung ihrer Anschauungen wie die katholischen Lehrer haben auch die sozialistischen.

Mit Parteigruss

Den Vorsitz Raab habe man sich in wichtigen Punkten geeinigt, aber einige Punkte darauf schickte Dr. Kolb ein Protokoll aus, das etwas anderes sage, als was man als bereits beschlossen angesehen habe.

Darauf erklärte Raab: "Die katholischen Lehrer haben Kolb einen Strich durch die Rechnung gemacht!"

Ich darauf: "Aber Frisch war ja einverstanden; Raab meinte: "Ja, aber die katholischen Lehrer nicht."

Daraus ist ersichtlich, daß unser Eindruck richtig gewesen ist, dass Kolb von den katholischen Lehrern zur Zurücknahme der Vereinbarung veranlasst worden ist.

Ich habe also von der Aufnahme der Schulsachen in die Parteienbesprechungen abgeraten und gemeint, Kolb solle veranlassen, die entsprechenden Fachmännertbesprechungen doch

Ergeht gleichlautend an:

Herrn Landeshauptmannstellvertreter Franz P o p p
Herrn Nationalrat Dr. Leopold Z e c h n e r
Herrn Nationalrat Dr. Max N e u g e b a u e r
Herrn Regierungsrat Hans H a n d l
Herrn Nationalrat Otto P r o b s t
Herrn Nationalrat Dr. Bruno Pittermann
Herrn Bundesminister Karl Waldbrunner
Herrn Bünigespräsidenten Dr. h. c. Theodor KÖRNER

die Diskussion über die Übernahme der Staatshaushalt auf den Staatshaushalt übernahm, hinsichtlich der Mittelschullehrer jedoch Pauschalbeiträge für einzelne Schulen ohne individuelle Anstellung ausgeworfen hat.